

Kurzbericht zur Konferenz

Enjeux pour une Nouvelle Éthique en Écologie (ENEE)

6. & 7. Juni 2024 Tübingen

Ethik und Ökologie – Die Ethik der „Relationalität“ und ihre Implikationen für die Ökologie

Am 6. und 7. Juni 2024 fand in Tübingen der zweite Teil der Tagungsreihe *Enjeux pour une Nouvelle Éthique en Écologie* statt. Beim ersten Treffen in Aix-en-Provence Ende 2023 hatten die Teilnehmenden sich in Vorträgen und Diskussionen mit der Gaia-Hypothese – der Idee, dass der Planet Erde bzw. seine Biosphäre ein selbstorganisierendes, sich evolvierendes, ja ggf. lebendiges, System ist – und ihren konzeptionellen Implikationen auseinandergesetzt.

Das Thema des Treffens in Tübingen war die Ethik der Relationalität. Dazu hielt Vanessa Weihgold (Universität Tübingen) einen ersten Vortrag, in dem sie relationale Ethik von relationaler Ontologie abgrenzte.

Hervé Ondoua (École Normale Supérieure de Bertoua-Cameroun) bereicherte die europäisch geprägte Konferenz mit einem online-Vortrag über die Philosophie Achille Mbembe. Die weiteren Vorträge an diesem Tag mussten leider ausfallen; stattdessen wurde die Zeit für einen geführten Stadtrundgang durch Tübingen genutzt.

Am Freitag, den 7. Juni begannen wir den Tag mit einem Vortrag von Thierry Rolland (Aix-Marseille-Université) über Umweltethiken und Vertragstheorien. Lauren Walker (Aix-Marseille Université) befragte die relationale Ethik auf ihren Beziehungs begriff, während Camille Alquier-Azan (Université Paris 1 Sorbonne) sich für das Verhältnis von Beziehung zu sich selbst und deren Einfluss auf ökologisches Handeln auseinandersetzte. Lars Neth (Universität Heidelberg) befragte die deontologische Ethik auf die Möglichkeit Grundlage einer holistischen Sicht auf biotische Gemeinschaften sein kann. Zum Abschluss trug Thomas Potthast (Universität Tübingen) über die Verbindung von Rights of Nature und ökologischem Wissen vor.

Leider konnten krankheitsbedingt einige geplante Teilnehmer*innen nicht dabei sein und vortragen. Die Anwesenden hatten gleichwohl einen wertvollen Austausch über die Ethik der Relationalität und neue Perspektiven auf eine Ethik der Ökologie, die zugleich die naturwissenschaftlichen Erkenntnisse als Grundlagen sehr ernst nimmt und sie dann naturphilosophisch und -ethisch ausdeutet. Es zeigten sich sowohl prinzipielle Gemeinsamkeiten als auch leicht unterschiedlich fokussierte Diskussionsansätze aus Deutschland und Frankreich.

Im Nachgang ist eine Publikation, co-organisiert von Thierry Rolland (Aix-Marseille), Vanessa Weihgold und Thomas Potthast (Tübingen) in Vorbereitung.